

»Unvergeßlicher Lenin" -

Erinnerungen deutscher Genossen

Das Institut für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee hat zum 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution einen Sammelband mit Erinnerungen von 38 deutschen Genossen herausgegeben, die im Verlaufe ihrer revolutionären Tätigkeit persönlich mit Lenin zusammengekommen sind.

Wie bereits aus dem Titel hervorgeht, sind alle in dem Sammelband enthaltenen Erinnerungen an Lenin unvergeßliche Erlebnisse im Leben dieser Genossen. Sie zeigen in ihrer Gesamtheit Lenin nicht nur als den großen Führer des Weltproletariats, sondern auch als einfachen, stets bescheiden auftretenden Menschen, der für jeden aufrechten Genossen ein offenes Ohr hatte, der immer bereit war, von seinem umfangreichen und tiefgründigen Wissen zu geben, der stets half, wenn Genossen zu ihm kamen und darum baten. Lenin war nicht nur als Führer des Proletariats groß, er war es auch als Mensch, und gerade diese Seite wird in den Erinnerungen so eindringlich geschildert.

Die Genossen Clara Zetkin, Sepp Hahn und andere Genossen sprachen Lenin in Deutschland. Einige Genossen, zum Beispiel Fritz Heckert, Robert Siewert und Frida Rubiner, berichten von ihrem Zusammentreffen mit Lenin vor und während des ersten imperialistischen Krieges in der Schweiz. Die übrigen, unter ihnen die Genossen Wilhelm Pieck, Walter Ulbricht, Bernard und Wilhelm Koenen, Ernst Wollweber, Alfred Kurella, Viktor Stern, Fritz Gäbler und Albert Schreiner, sahen oder sprachen Lenin im Zentrum der Weltrevolution, in Moskau, wo sie sich als Vertreter der jungen Kommunistischen Partei Deutschlands oder des Kommunistischen Jugendverbandes Rat und Hilfe für die Organisation des revo-

lutionären Kampfes in Deutschland holten.

Durch die Erinnerungen dieser 38 deutschen Genossen zieht sich wie ein roter Faden die enge Verbundenheit Lenins mit der deutschen Arbeiterbewegung. Immer wieder bestätigen die Autoren, wie gründlich Lenin sich mit allen Fragen des Kampfes der deutschen Arbeiterbewegung beschäftigte, unsere Genossen auf die wesentlichen Fragen im Kampf gegen Imperialismus und Militarismus hinwies und wie er immer bereit war, mit seinen weisen Ratschlägen zu helfen. Wurden vor und während des ersten Weltkrieges hauptsächlich Fragen des Kampfes gegen den imperialistischen Krieg besprochen, so hatten die Gespräche in Moskau zum Inhalt, wie sich die Kommunistische Partei Deutschlands die grundsätzlichen Kampferfahrungen der Bolschewiki aneignen muß, um ebenfalls zu einer Partei von neuem Typus zu werden, die die Arbeiterklasse auch in Deutschland zum Siege führt.

Die Erinnerungen der deutschen Genossen an Lenin geben somit nicht nur ein eindrucksvolles Bild von der Persönlichkeit Lenins, sondern sie sind gleichzeitig ein wertvolles Material, aus dem zum erstenmal in dieser umfassenden Form wirklich konkret hervorgeht, wie Lenin in direktem Kontakt mit führenden deutschen Parteifunktionären der Arbeiterbewegung in Deutschland in ihrem schweren Kampf gegen den raubgierigen deutschen Imperialismus geholfen hat. Das Buch geht damit weit über den Rahmen gewöhnlicher Erinnerungsschilderungen hinaus. Es ist ein wichtiger Beitrag zur Geschichte unserer Arbeiterbewegung sowie zur Geschichte der engen, freundschaftlichen Beziehungen zwischen der russischen und der deutschen Arbeiter-